

Kindergarten



Grundschule



Erfolgreich und unbeschwert starten!

Eine Broschüre mit Spiel- und Übungstipps
für
Eltern und Kinder

von
Erzieher:Innen und Grundschullehrer:Innen
aus
Iserlohn



Vorwort

Diese Broschüre soll Anregungen geben und Sie zum Mitarbeiten auffordern:

Kinder, vor allem im Vorschulalter, benötigen vielfältige Sinnes-, Bewegungserfahrungen. Sie brauchen verlässliche Erwachsene, die ihnen diese Erfahrungsräume öffnen. Sie brauchen aber auch Freiräume für eigene Entdeckungen/ Erfahrungen.



*„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist- dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.“
(Astrid Lindgren)*



Motorik Was ist das?

Die Grobmotorik als ein Bereich der Motorik umfasst alle großräumigen Bewegungen, wie z.B. krabbeln, gehen, laufen, hüpfen, balancieren, klettern, Roller und Fahrrad fahren.

Die Förderung der Grobmotorik beinhaltet gleichzeitig auch die Förderung des Gleichgewichts und der Körperkoordination:

- Gummitwist
- Seilchen
- Pedalo
- Hüpfkästchen
- Schaukeln
- Laufdollis
- Balancierlabyrinth
- Ball
- Hüpfball
- Wippen

Wichtig ist ferner, dass die Kinder mit ihren Händen die eigene Körpermitte überqueren können:

- Liegende Achten malen
- Klatschen über Kreuz mit Partner
- Tanz- und Spiellieder



Motorik Was ist das?

Ein weiterer Bereich der Motorik ist die **Feinmotorik**. Unter Feinmotorik verstehen wir die Fähigkeit zu kleinräumigen, genau abgestimmten und gezielten, differenzierten Bewegungen, die Auge-Hand-Koordination erfordern.

Im Alltag werden vom Kind für viele Tätigkeiten feinmotorische Bewegungsabläufe gefordert:

- Strümpfe an- und ausziehen
- Reißverschluss auf- und zuziehen
- Knöpfe schließen und öffnen
- Flaschenverschluss auf- und zudrehen
- Knoten binden
- Schleife binden

Es ist wichtig, dass die Kinder diese aufgeführten Tätigkeiten bei Schuleintritt beherrschen. Denn all die Voraussetzungen, die wichtig sind, um eine Schleife zu binden, sind z.B. auch wichtig, um einen Stift zu halten (und zu schreiben), um mit einer Schere umzugehen, um einen Stift anzuspitzen usw.



Visuelle Wahrnehmung Was ist das?

Visuelle Wahrnehmungen meint das Sehen – können d.h. die dingliche und belebte Umwelt erkennen, identifizieren und unterscheiden, Bewegungen und Orte erfassen und sich selbst in dieser Welt bewegen und angemessen verhalten zu können.

Wir erkennen Farben, Formen, Muster, Verhalten, Gestalten, Bewegungen etc.

Das Organ zur Aufnahme optischer Eindrücke aus der Umwelt ist das Auge. Es gehört zu den Sinnesorganen, die heute am meisten gebraucht werden, im Alltag wird es allerdings auch häufig mit Sinneseindrücken überlastet.

- Kim-Spiele (Unterschiede zwischen zwei ähnlichen Bildern erkennen)
- Gleiche Gegenstände suchen, Blatt-Baum-Zuordnung
- „Taler, Taler, du musst wandern“
- Wie sieht der andere aus? (genau schauen und beschreiben)



Visuelle Wahrnehmung Was ist das?

Übungen und Spiele zur Förderung der visuellen Wahrnehmungen

Folgende Spiele sind im Handel erhältlich:

- Puzzle
- Memory
- Differix (Unterschiede in scheinbar gleichen Bildkarten erkennen)
- Formenpuzzle (Trapezsteine)
- „Käsebrett“
- „Hully Gully“
- Domino, „Blätterdomino“
- Schattenlotto (Bilder und Umrissbilder zuordnen)
- Stibitz (Welcher Gegenstand fehlt?)
- Bilderbücher (Gegenstände in einem Bild suchen und wieder erkennen)
- Suchbilderbücher (z.B. „Wo ist Walter?“)
- Labyrinth (vorgezeichnete Labyrinth durchfahren)

Spiele ohne Material oder mit geringem Materialaufwand:

- Reihenfolge von Perlen fortsetzen
(auf einen Faden auffädeln, stecken, legen)
- Mit alltäglichen Gegenständen Reihen bilden und fortsetzen
(Besteck, Obst, Steine)
- Gegenstände nach Größe, Form und Farbe unterscheiden bzw. paarweise einander zuordnen
(Der Ball ist rot und der Hut ist rot. Die Mütze ist weich und der Strumpf ist weich)
- Was fehlt?
(Verschiedene Gegenstände liegen auf dem Tisch. Einer wird weggenommen. Was fehlt?)
- Schattenspiele
(Was stelle ich mit meinen Händen an der Wand dar?)
- Pantomime
(Welches Tier stelle ich dar? Welchen Beruf.....und ähnliches stelle ich dar?)
- Nachahmen von verschiedenen Körperhaltungen, Grimassen
- Musterfolgen nachzeichnen (Kreis, Viereck, Kreis...)
- Faltübungen (Schiff, Hut....)
- Nachbauen von Gebäuden aus Bauklötzen
- „Ich sehe was, was du nicht siehst...?“
(Erweiterung: nicht mit Farben, sondern mit Formen: „Mein Gegenstand ist rund, weich... u. ä.“)



Auditive Wahrnehmung Was ist das?

Hört mein Kind den Wind?

Es gibt verschiedene Arten des Hörens. Kinder hören ein Wort und verbinden damit sofort ein Bild, eine Bedeutung. Zumeist spricht zu Hause eine Person gezielt das Kind an (Einzelsituation).

In der Schule werden in Bezug auf das Hören nun andere Anforderungen an das Kind gestellt.

Ihr Kind muss aus einem Gemisch von Geräuschen (Bewegungen, Husten, Flüstern...) das Wesentliche herausfiltern und seine Aufmerksamkeit darauf richten können. Dazu ist es notwendig, dass Ihr Kind die Richtung, aus der gesprochen wird, wahrnimmt.

Es muss sich das Gesagte merken können, auch wenn es zwei oder mehrere Informationen sind (Arbeitsauftrag: Packe deine Sachen in das Fach, bringe den Tornister nach draußen und setze dich in den Stuhlkreis).

Um Lesen und Schreiben lernen zu können, muss Ihr Kind feinste Sprachlaute unterscheiden. Wir sprechen in der Schule von phonematischer Differenzierungsfähigkeit. Ohne diese würde das Heraushören von Einzellauten und deren Umsetzung in Schriftzeichen nicht gelingen. Die feinsten Laute werden unterschieden und einem Sinn zugeordnet (z.B. Nadel – Nagel, Topf – Kopf, waschen – naschen....)



Auditive Wahrnehmung

Was ist das?

- Koffer packen „Ich packe meinen Koffer: Handtücher“
- „Mein rechter, rechter Platz ist frei“
- Domino oder Memory Klatschen von Silben z.B. Ka-nin-chen, Was-ser-hahn;
- Zuordnen nicht nach gleichen Bildern, sondern nach Anzahl der Silben.
- Zuordnen von Geräuschen, die von draußen oder aus dem Haus kommen
- z.B. typische Geräusche aus der Küche werden vom Kind nebenan geraten
- „Mama, was machst du? – Rate mal!“
- Geräusche selber machen und auf Kassette aufnehmen
- z.B. jemand anderem vorspielen und raten lassen

- Kinderverse auswendig lernen
- Nonsenswörter nachsprechen
- Reimgeschichten
Das letzte Wort eines Reims wird vom Kind vervollständigt, z.B.
- Eine bunte Seifenblase schwebt grad über meiner.....Nase
- Verkehrte Welt
- Der T(F)isch schwimmt im Aquarium.
- Das T(B)uch steht im Regal.
- Eine Minute lauschen
- Die Augen schließen und eine Minute konzentriert den Geräuschen zuhören.



Taktile Wahrnehmung Was ist das?

Wie fühlt mein Kind den Sand?

Taktile Wahrnehmungen sind Empfindungen, die den Tastsinn betreffen. Der Tastsinn ist die erste „Sprache“ eines Kindes und wird deshalb auch die „Mutter der Sinne“ genannt. Über ihn lernt das Kind, den Berührungen die entsprechende Bedeutung zu geben, z.B. die Bedeutung von Zärtlichkeit, Wärme und von sanften Berührungen. Solche Berührungen müssen jedoch nicht immer positiv wahrgenommen werden, sie können auch als unangenehm und schmerzhaft empfunden werden.

Nehmen wir die Hand als Beispiel: Zwar ist die Hand nur ein kleiner Teil unseres großen sensorischen Organs, doch zugleich unser alltäglich wichtigster. Die Hand ist nicht nur unser Tast- und Erkundungsorgan, sondern dient uns täglich als Werkzeug, welches greifen, streicheln, bauen, formen und vieles mehr kann. Nimmt man einen Gegenstand in die Hand, so kann man seine Größe, sein Gewicht, seine Form und seine Oberflächenbeschaffenheit feststellen.



Taktile Wahrnehmung

Was ist das?

Übungen und Spiele zur Förderung der taktilen Wahrnehmung

- Führen und geführt werden, dabei Gegenstände ertasten und gleiche Gegenstände finden
- Fühldomino
- Inhalt von Säckchen ertasten
- Blinde Kuh
- Zu einem Musterkopf das Gegenstück ertasten
- Tast Memory
- Tastkarten und Legeplättchen
- Gegenseitig Hände und Füße waschen
- Taststraße
- Fuß-Fühlkiste / Fuß-Fühlfliesen
- Händegrabschen
- Federmassage
- Fühlpaare suchen (2 Beutel)
- Perlen auf eine Schnur ziehen (mit den Zehen)
- Rückenschule
- Matschen mit Lehm, Kleister und Farbe
- Seifensauselei
- Bauklotzbasketball



Kinästhetische Wahrnehmung Was ist das?

Fühlt mein Kind die Freiheit auf der Schaukel?

Kinästhetische Wahrnehmung ist die Wahrnehmung der Raum-, Zeit-, Kraft- und Spannungsverhältnisse der eigenen Bewegung.

Es wurden Reize aufgenommen, z.B. Bewegungsreize, die im eigenen Körper entstehen.

Durch die so erhaltenen Informationen aus dieser Eigenwahrnehmung baut sich das Körperschema auf. Das Kind lernt die Grenze des eigenen Körpers zu erfassen. Es kann eine Vorstellung über seinen Körper entwickeln. Es macht Erfahrungen im Bereich der Tiefensensibilität, z.B. der Muskelkoordination, den Spannungsgrad der Muskulatur und jede Art von Bewegung.

Störungen im Bereich der kinästhetischen Wahrnehmung können dazu führen, dass das Kind z.B. einen Stift nur sehr verkrampft halten kann oder die Begrenzungslinien beim Malen / Schreiben nicht einhalten kann, etc.



Kinästhetische Wahrnehmung Was ist das?

Übungen und Spielvorschläge zur Förderung der kinästhetischen Wahrnehmung:

- Schaukeln
- Kinder je nach Alter hochwerfen, wieder auffangen oder seitlich hin- und herschaukeln
- Kinder an einem Arm und einen Bein festhalten und sie dann im Kreis um sich herum „fliegen“ lassen oder unter den Schultern fassen und sie um sich kreiseln lassen
- Kinder auf Wiesen mit unebenem Boden spielen lassen
- Dreirad bzw. Fahrrad fahren
- Turnen auf Spielgeräten, Klettern auf Kletterbäumen
- Springen ins Planschbecken / Schwimmbecken
- Rückenspiel: Sich Rücken an Rücken auf den Boden setzen: Wie fühlt sich der Rücken des Partners an? Kann man mit dem Rücken genauso fühlen wie mit den Händen?
- Versteinern: Kinder bewegen sich zu einer vorgegebenen Musik durch den Raum. Setzt die Musik plötzlich aus, bleiben alle wie versteinert stehen. Nun müssen sie in ihrer Bewegung erstarren und die eingenommene Position so lange halten, bis die Musik wieder einsetzt.
- Welche Dose ist leer? Gleiche Dosen oder Schachteln werden mit verschieden schwerem, aber nicht hörbarem Inhalt gefüllt (Watte, Wolle, Zeitungspapier, Sand, der in eine Plastiktüte – so groß wie die Dose – gefüllt ist): Die Kinder sollen herausfinden, welche Dose leer ist, welche die schwerste ist, etc.



Sprache Was ist das?

Spricht mein Kind mit dem Teddy?

Mit der Entwicklung der Sprache und der Sprechfähigkeit eröffnen sich für die Kinder vielfältige Wege in ihre Umwelt. Die Kinder lernen Begriffe kennen und können diese benennen und wieder erkennen. Aus Bildern werden Begriffe, die eine eigene Sicht der Welt ermöglichen.

Mit der Entwicklung der Sprache und der Sprechfähigkeit können die Kinder mit ihrer Umwelt in Kontakt treten. Sie können eigene Erfahrungen und Gefühle weitergeben und Erfahrungen und Gefühle der Mitmenschen aufnehmen. Aus Erfahrungen und Gefühlen werden Vorstellungen, die eine eigene Sicht der Welt ermöglichen.

Die Sprache der Kinder sollte zum Zeitpunkt der Einschulung so entwickelt sein, dass eine deutliche Aussprache im Zuge der Sprachentwicklung ausgebildet worden ist. Neben den Begriffen und Namen aus der Umwelt und der Natur sollten auch abstrakte Begriffe zum Wortschatz der Kinder gehören. Beim Satzbau sollten die Kinder richtige Sprachformen benutzen und die Satzbauteile sollten komplexer und vielseitiger entwickelt sein. Die Kinder sollten möglichst schon Interesse an Lese- und Sachbüchern entwickelt haben und neugierig auf das Lesen sein.



Sprache Was ist das?

Wie Sie als Eltern Ihre Kinder in der Sprachentwicklung unterstützen können:

Sie sind ein Vorbild für Ihr Kind. Sprechen Sie Ihrem Kind die korrekte Form vor. Ihr Kind sollte auch vor einem Spiegel sprechen können. Sprechen Sie mit Ihrem Kind in Reimen. Erzählen Sie Geschichten und betrachten und lesen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind altersgerechte Kinderbücher. Ermutigen Sie ihre Kinder von eigenen Erlebnissen zu erzählen und hören Sie den Ausführungen geduldig zu. Wiederholen Sie die Sätze Ihres Kindes richtig, ohne dass die Kinder es Ihnen nachsprechen müssen. Schaffen Sie Erzählanlässe und fragen Sie nach, was Ihr Kind meint. Hören Sie zu und binden Sie Ihr Kind in Gespräche ein. „Gute Nacht-Geschichten“ sind ein geeignetes Ritual vor dem Schlafengehen.

Bei Unsicherheiten fragen Sie den Kinderarzt oder einen Logopäden.



Emotionale Kompetenz Was ist das?

- Gefühle bei sich und anderen erkennen können stellt eine wichtige Grundlage der Kommunikation dar
- Gefühle sind die „Inneren Architekten, Dirigenten oder Organisatoren unseres Geistes“
- Gefühle sind grundlegend für das zwischenmenschliche Leben und Voraussetzung für unsere sozialen Kontakte
- Gefühle bei sich wahrnehmen, unterscheiden und benennen können
- Gefühle in Worte fassen können
- Den anderen anhören und ausreden lassen
- Die Entwicklung innerer Konzepte von Wünschen, Gefühlen und Bedürfnissen



Emotionale Kompetenz Was ist das?

Emotionale Bildung Zu Hause und in der Kindertageseinrichtung

„Sozialverträgliche“ Formen des Abreagierens

- WUTKISTE
Kiste mit Zeitungen, die bei einem Wutanfall zerknüllt werden dürfen
- BRÜLLMÄNNCHEN
Eine Socke mit Gesicht, in die man mit der Hand hineinschlüpfen kann und die man dann den ganzen Ärger erzählen lassen kann
- WUTKNETE
Knete herstellen und daran die Wut rauslassen
- STIMMUNGSTAFEL
Zeigen und erzählen wie sich das Kind fühlt
- WUT ZELT
Ins Zelt krabbeln und sich auf dicke Wutkissen legen
- DIE WUT IM KLO RUNTERSPIÜLEN
- MALEN NACH MUSIK



Soziales Lernen Was ist das?

Wie nimmt dein Kind dich, mich und sich selbst wahr?

Soziales Lernen bedeutet zunächst die Übernahme von Verhaltensweisen durch Beobachtungs- und Nachahmungslernen.

Soziales Lernen soll eine Fülle von Fähigkeiten vermitteln, die miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig bedingen.

Sie dienen dem Einzelnen dazu, in einem sozialen System als Teil dieses Systems, als Individuum zu existieren und das soziale System funktionsfähig zu halten.

Lernen durch Interaktionen (mit anderen zusammen), dessen Ziel das Erreichen von individueller Freiheit, von Selbstbestimmung, Kooperationsfähigkeit und Gemeinschaftsgefühl ist, um als verantwortungsvolles Mitglied in die Gesellschaft hineinwachsen und demokratische Grundsätze weiter zu tragen.

Die Vermittlung von Wissen kann erst dann effektiv erfolgen, wenn vor und während des Wissensvermittlungsprozesses die Vermittlung sozialer und emotionaler Lerninhalte erfolgt. Leistung wird erst in einem Klima von gegenseitiger Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz möglich.



Gesundheitsfürsorge Wie geht das?

Was mache ich, wenn mein Kind krank ist?

„Die Gesundheit ist unser höchstes Gut.“ heißt es! Doch wir alle wissen, dass auch Kinder krank werden können.

Viele Krankheiten verlaufen harmlos und unser Körper ist in der Lage die Krankheit eigenständig zu heilen.

Damit der Körper den Umgang mit Krankheiten gut erlernt ist es wichtig, ihn gut zu beobachten.

Viele Krankheiten haben einen milderen Verlauf, wenn sie rechtzeitig erkannt werden.

Die regelmäßig U-Untersuchungen helfen dabei die Entwicklung des Kindes im Blick zu haben. Im „Gelben Untersuchungsheft“ werden alle wesentlichen Daten des Kindes notiert.

Der schulärztliche Dienst untersucht jedes Kind vor der Einschulung, um einen Eindruck von der gesundheitlichen Entwicklung des Kindes an die Schule weiterzuleiten.



Märkischer Kreis

Kinder- und Jugendärztlicher Dienstag Friedrichstrasse 70
58636 Iserlohn

Schulärztin:

Andrea Götz, Tel.02371 966 8055

Medizinische Assistentinnen:

Petra Posselt, Tel.02371 966 8056 und
Elisabeth Hunke, Tel.02371 966 8054

Die Kindertagesstätten und Grundschulen in Iserlohn



wünschen Ihren Kindern



einen unbeschwerten Start
in der Grundschule.



März 2021

Für die Kindertagesstätten und Grundschulen in Iserlohn
Peter Ueter
Kilianschule
Im Nordfeld 8
58642 Iserlohn

